

Ihre schulspezifische Datenrückmeldung (Leistungstests) der Eingangserhebung 2003/2004 Selbst- ständige Schule NRW

<p>Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) </p> <p>Vogelpothsweg 78 44227 Dortmund</p> <p>Projektkoordinator Dortmund: Dr. Hermann Pfeiffer Tel.: 0231/755-5512 E-Mail: hermann.pfeiffer@uni-dortmund.de</p>	<p>Arbeitsgruppe  Bildungsforschung/Bildungsplanung</p> <p>Universitätsstr. 11 45117 Essen</p> <p>Projektkoordinator Essen: Frank Meetz Tel.: 0201/183-2234 E-Mail: f.meetz@uni-essen.de</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Inhaltsverzeichnis:

Einleitende Bemerkungen zur Rückmeldung der Schülerleistungsdaten aus der Eingangserhebung	3
Erläuterungen zu den eingesetzten Leistungstests in der 5. Jahrgangsstufe	4
Die Leseverständnistests	4
Der Mathematiktest	8
Erläuterungen zu den eingesetzten Leistungstests in der 9. Jahrgangsstufe	11
Die Leseverständnistests	11
Der Mathematiktest	16
Ihre Daten.....	19
Rückmeldung von Strukturdaten der Eingangserhebung 2003 des Modellvorhabens „Selbstständige Schule NRW“ – Klasse 5	19
Rückmeldung von Strukturdaten der Eingangserhebung 2003 des Modellvorhabens „Selbstständige Schule NRW“ – Klasse 9	20
Rückmeldung der Testleistungen im Lesen für die Klasse 5 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"	21
Rückmeldung der Testleistungen in Mathematik für die Klasse 5 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"	22
Rückmeldung der Testleistungen im Lesen für die Klasse 9 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"	23
Rückmeldung der Testleistungen in Mathematik für die Klasse 9 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"	24

An der Erstellung dieses Papiers haben mitgewirkt:

T. Feldhoff
M. Kanders
H. Pfeiffer
A. Voss

1 Einleitende Bemerkungen zur Rückmeldung der Schülerleistungsdaten aus der Eingangserhebung

Wie bei der ersten Rückmelderunde im Juni diesen Jahres möchten wir die wichtigsten Ergebnisse der Eingangsbefragungen und Tests an die beteiligten Schulen im Modellvorhaben Selbstständige Schule weitergeben. Die vorliegende Rückmeldung beschäftigt sich mit den Ergebnissen der Leistungstests, die in den vierten, fünften und neunten Klassen durchgeführt wurden. Diese Ergebnisse, so begrenzt sie notwendigerweise sind (Datenschutzgründe, erstmalige Befragung zu Beginn des Modellvorhabens), sollen Sie bei Ihrem innerschulischen Dialog über die Weiterentwicklung Ihrer Schule unterstützen.

Zur allgemeinen Einordnung der Daten verweisen wir auf die ausführlichen Bemerkungen des ersten Rückmeldepapiers, das alle Schulen im Juni erhalten haben. Allein zwei Aspekte sollen wegen ihrer Bedeutung hier noch einmal genannt werden:

1. *Basis für die Daten ist die Eingangserhebung zu Beginn des Modellvorhabens Selbstständige Schule, damit **lassen die Daten keine Aussage über Wirkungen und/oder Erfolge des Modellvorhabens zu.***
2. *Aussagen über Wirkungen des Modellvorhabens werden wissenschaftlich abgesichert erst möglich sein, wenn die Befragungen der zweiten Welle im Jahr 2005 erfolgt sind und somit Daten nach zwei Jahren Projektlaufzeit zur Verfügung stehen. Erst dann kann der Vergleich zwischen Anfangsstand und Ergebnissen nach zwei Jahren Projektlaufzeit angestellt werden.*

Dennoch wollen wir unter Berücksichtigung der bekannten Einschränkungen den beteiligten Schulen und den in ihnen arbeitenden Personen Informationen über die bisherigen Ergebnisse weitergeben. Bei dieser Rückmeldung stehen die Ergebnisse der Leistungstests und für die Interpretation dieser Ergebnisse sinnvolle Kontextdaten im Vordergrund.

Um das Verständnis der Einzelergebnisse ihrer jeweiligen Schule zu erläutern, beginnt die folgende Darstellung mit Erläuterungen und Hintergrundinformationen zu den Leistungstests. Wir beginnen (je nach vorhandener Klassenstufe getrennt) mit einem allgemeinen Beispiel zum Leseverständnis, daran schließt sich die Darstellung der Mathematiktests an - ebenso an einen allgemeinen Beispiel erläutert.

Abschließend werden dann zunächst die Kontextdaten der Schülerbefragung, die die Einordnung und Interpretation der Leistungsergebnisse stützen und umrahmen sollen, dargestellt. Es handelt sich hierbei um Skalen zur Schulfreude und Schulangst, Indizes für den sozioökonomischen Hintergrund und den Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler.

Daran schließen sich die Darstellungen der Leistungstests im Leseverständnis und in Mathematik an. Aus methodischen Überlegungen und Gründen der mangelnden Absicherung der Datenbasis muss auf die Darstellung der Tests in Englisch derzeit verzichtet werden.

2 Erläuterungen zu den eingesetzten Leistungstests in der 5. Jahrgangsstufe

Für die Bestimmung des allgemeinen schulischen Leistungsstandes wurden zwei standardisierte Schulleistungstests eingesetzt: Mit einem aus drei Lesetexten und 25 Aufgaben bestehenden Test wurde das Leseverständnis geprüft. Ein weiterer Test mit 24 Aufgaben diente zur Ermittlung der mathematischen Kompetenzen. Im Folgenden werden die im Modellvorhaben ‚Selbstständige Schule‘ eingesetzten Testinstrumente unter inhaltlichen Aspekten dargestellt. Diese Darstellung soll als Interpretationshilfe für die Rückmeldung der Testergebnisse Ihrer Schule dienen und die Interpretation der von uns zurückgemeldeten Daten erleichtern.

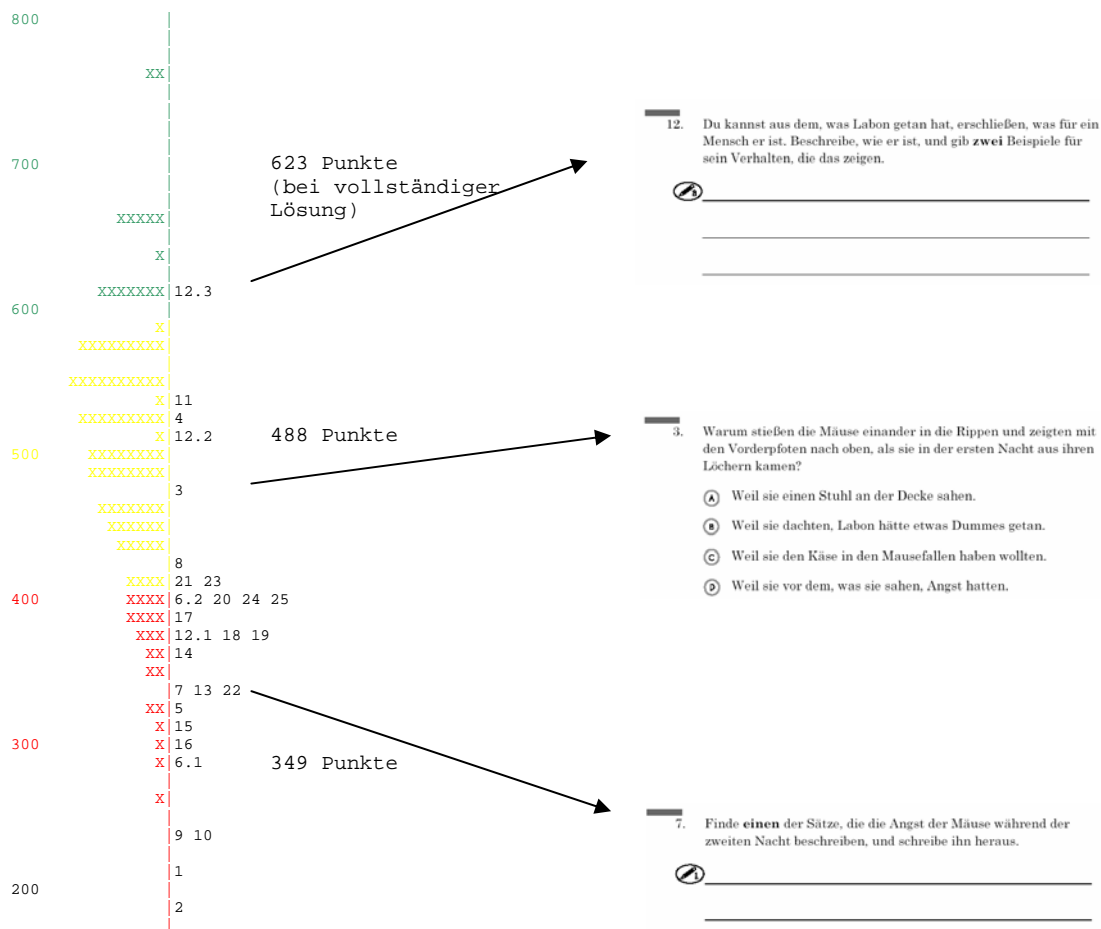
2.1 Die Leseverständnistests

Bei den von uns eingesetzten Leseverständnistests handelt es sich um Texte der Gattungen Sachtext und Erzählung. Nachdem die Kinder die Texte gelesen haben, wird ihr Leseverständnis mit Aufgaben unterschiedlicher Komplexität getestet. Nach den Ergebnissen kognitionspsychologischer und linguistischer Grundlagenforschung lassen sich beim Lesen von Texten mindestens drei Leseverständnisleistungen - denen unterschiedliche Verstehensprozesse zu Grunde liegen - voneinander unterscheiden und gegeneinander abgrenzen. Die Beantwortung der einzelnen Aufgaben dient als Indikator für die folgenden Leseverständnisleistungen bzw. -prozesse:

- *Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen:* Schülerinnen und Schüler müssen bei Aufgaben dieses Typs demonstrieren, dass sie in der Lage sind, im Text genannte Sachverhalte und Informationen wiederzufinden und zu nennen. Inferenz- oder Interpretationsleistungen des Lesers sind auf diesem Niveau nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß erforderlich, da die für das Textverständnis erforderlichen Informationen explizit im Text angegeben sind.
- *Einfache Schlussfolgerungen ziehen:* Für diese Leseverständnisleistung müssen die Schülerinnen und Schüler einen naheliegenden Schluss über einen im Text angesprochenen Sachverhalt ziehen. Dieser Sachverhalt ist im Text nicht wörtlich genannt - es geht also darum, etwas im Text Angesprochenes ‚weiterzudenken‘. Dies kann durch die Verknüpfung von verschiedenen Textaussagen geschehen.
- *Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen; Interpretieren des Gelesenen:* Schülerinnen und Schüler müssen bei den Aufgaben dieser Art komplexe Schlüsse ziehen können und diese mit Aussagen aus dem Text begründen, die nicht mehr in einzelnen Sätzen, sondern in Textabschnitten zu finden sind. Hierzu muss der Leser semantische Makrostrukturen bilden, mit deren Hilfe er die Textbedeutung auf einer globalen, abstrakten Ebene erfasst. Im Gegensatz zu den ersten beiden Verständnisebenen kann der Leser diese Aufgaben nicht lösen, wenn er nicht auf sein Vorwissen zurückgreift, da sich die zur Lösung der Aufgabe benötigte Information in der Regel nicht im Text befindet.

Die mit den Testaufgaben verbundenen Anforderungen auf der einen Seite und die Fähigkeiten der Schüler auf der anderen lassen sich auf einer gemeinsamen Skala veranschaulichen. Abbildung 1 zeigt dies beispielhaft anhand der Skalierungsergebnisse des Lesetests für die 25 Aufgaben sowie 3396 Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs. Am linken Abbildungsrand ist die Achse mit der Skalierungsmetrik dargestellt, auf der die geschätzten Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten abgetragen sind. Die Verteilung der Schülerfähigkeiten ist in dieser Abbildung durch die ‚X‘-Symbole (wobei jedes der dargestellten Symbole für 32,4 Schülerinnen und Schüler steht), die der Aufgabenschwierigkeiten durch die Zahlen 1 bis 25 dargestellt. Die Zahlen 6.1 und 6.2, usw. stehen für Mehrpunktaufgaben - hier beispielsweise Aufgabe 6 mit einer Ein- bzw. Zweipunkteantwort. Die beiden Verteilungen sind leicht gegeneinander verschoben, der Mittelwert für die Personenfähigkeitenparameter liegt bei 500 Punkten, der Mittelwert für die Aufgabenschwierigkeitenparameter bei 406 Punkten. Der überwiegende Teil der getesteten Schülerinnen und Schüler liegt im Bereich zwischen 400 und 600 Punkten. Das Kind mit den besten Testergebnissen erzielt ein Leseverständnis von 764, das mit den schlechtesten einen Wert von 248 Punkten. Um darzustellen, welche Testanforderung mit der Bearbeitung einzelner Aufgaben verbunden ist, sind in dieser Abbildung drei Aufgaben eingezeichnet, mit denen die weiter oben dargestellten Leseverständnisleistungen getestet werden. Mit Aufgabe 7 wird getestet, ob die Kinder einen im Text angegebenen Sachverhalt wieder finden und für die Bearbeitung einer Frage im Text nennen können. Die erfolgreiche Beantwortung dieser Aufgabe mit einer Schwierigkeit von 349 Punkten bereitet den getesteten Schülerinnen und Schülern keine Probleme. Über 80 Prozent der getesteten Fünftklässler lösen diese Aufgabe. Schwieriger ist hingegen Aufgabe 3. Die für die erfolgreiche Beantwortung dieser Frage erforderliche Information ist nicht wie in Aufgabe 7 in einem bestimmten Satz genannt, sondern in zwei unterschiedlichen Textteilen, die für die Lösung der Frage von den Kindern miteinander in Beziehung zu setzen sind. Die Aufgabenschwierigkeit dieser Frage liegt bei 488 Punkten und diese Aufgabe wird von 50 Prozent der Kinder gelöst. Eine noch komplexere Verständnisleistung wird mit Frage 12 getestet. Um bei dieser Frage die vollständige Punktzahl zu erreichen, müssen die Kinder den Text als Ganzes nutzen, um die in der Frage geforderten Beispiele nennen zu können. Diese Aufgabe hat (bei einer vollständigen Lösung) eine Schwierigkeit von über 623 Punkten und wird nur noch von 18 Prozent der getesteten Fünftklässler erfolgreich bearbeitet.

Abbildung 1: Verteilung der Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten Lesen



Bei allen im Test eingesetzten Aufgaben gilt prinzipiell, je stärker die Leseleistung eines Schülers die Schwierigkeit einer gegebenen Aufgabe übersteigt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Schüler die Aufgabe löst.

Zur Darstellung der Testleistung Lesen in Klasse 5

Die Darstellung der Testleistung erfolgt in zwei Teilen: Zunächst wird der mittlere Lernstand sowie die Verteilung der Testleistungen um diesen Wert innerhalb Ihrer Schule dargestellt (vgl. Abbildung 2). Hierzu zählt der Mittelwert als statistisches Maß für die durchschnittliche Leistungsfähigkeit und die Standardabweichung als Kennzahl für die Streuung (innerhalb +/- 1 Standardabweichung um den Mittelwert liegen circa 2/3 der in ihrer Schule getesteten Schüler) sowie der Testwert der/des leistungsschwächsten bzw. leistungstärksten Schülerin/Schülers ihrer Schule:

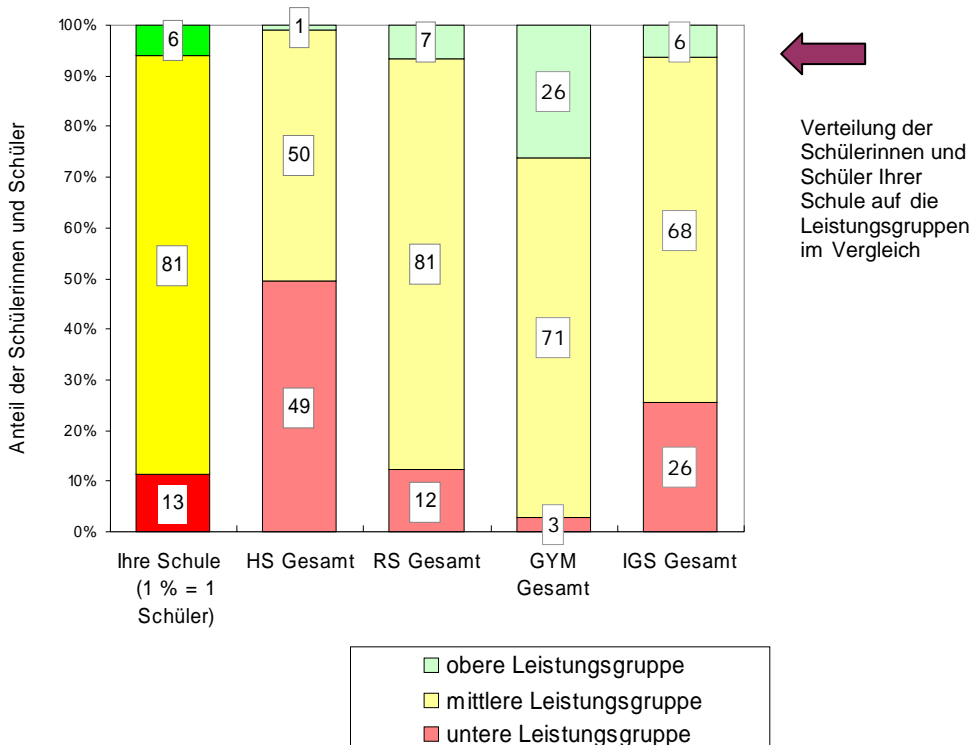
Abbildung 2: Darstellung der mittleren Testleistung sowie der Leistungsvariation (allgemeines Beispiel)

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 459 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt bei 96 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Schüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 238 bis 620 Punkten.

←
mittlerer Lernstand Ihrer Schule im Vergleich

Um die Testleistungen der Kinder einer Schule mit den erbrachten Leistungen von Fünftklässlern aus anderen Schulen vergleichen zu können, haben wir eine zusätzliche Abbildung erstellt, in der die Schülerleistungen nach Leistungsgruppen und Schulformen differenziert dargestellt sind. Für diesen Zweck sind in Abbildung 3 insgesamt fünf Säulendiagramme aufgeführt. In der linken Säule ist die anteilige Verteilung der Schülerschaft auf die untere, mittlere und obere Leistungsgruppe für die Schule dargestellt, an die rückgemeldet wird. Die davon farblich abgesetzten Säulen rechts daneben stellen die Verteilungen auf die drei Leistungsgruppen für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen dar. Die in den Referenzsäulen dargestellten Verteilungen ergeben sich aus den Leistungen - und zwar nach Schulform getrennt - aller 3396 getesteten Schülerinnen und Schüler. Als Grundlage für die Klassierung in drei Leistungsgruppen dient die ermittelte Testleistung. Kinder mit einer Testleistung von unter 400 Punkten wurden der unteren Leistungsgruppe zugeordnet. Die mittlere Leistungsgruppe, der 2/3 der 3396 getesteten Kinder angehören, erzielt eine Testleistung im Bereich zwischen 400 und 600 Punkten. Auf die Spitzengruppe mit Testleistungen von mehr als 600 Punkten entfallen circa 15 Prozent der getesteten Schülerinnen und Schüler.


Abbildung 3: Die Testleistungen der Kinder nach Leistungsgruppen (allgemeines Beispiel)



Der Abbildung kann entnommen werden, dass in der ausgewählten Realschule (linker Balken) die mittlere Leistungsgruppe stark besetzt ist. 81 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schule können Informationen über längere Textpassagen hinweg zusammenfassen. Schwierigkeiten haben diese Schülerinnen und Schüler nur, wenn sie die Informationen aus einem Text mit ihrem eigenen Vorwissen in komplexer Weise verbinden müssen. Eine Leistung, die die Kinder der oberen Leistungsgruppe (sechs Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schule) hingegen mit hoher Sicherheit beherrschen. Dreizehn Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schule entfallen auf die untere Leistungsgruppe. Der Blick auf die Referenzschulen gleicher Schulform (dritte Säule von links) zeigt nur marginale Unterschiede: Auf die obere und untere Leistungsgruppen entfallen geringfügig weniger bzw. mehr, auf die mittlere Leistungsgruppe genauso viele Schülerinnen und Schüler. Der Blick auf die Vergleichsschulen anderer Schulform lässt eine deutliche Leistungsdifferenzierung erkennen. In den Hauptschulen erzielen 49 Prozent der Kinder eine Leseleistung, die unter 400 Punkten liegt. Dagegen erzielt gut ein Viertel der Kinder aus Gymnasien eine Testleistung von über 600 Punkten. In Abbildung 4 sind die drei Leistungsgruppen nochmals kurz charakterisiert.

Abbildung 4: Beschreibung der Leistungsgruppen (allgemeines Beispiel)

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können mit hoher Sicherheit implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen und mehrere Sachverhalte aus verschiedenen Textpassagen sowie unterschiedliche Textebenen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen aus diesen Informationen ziehen.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können zuverlässig angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen, die Erschließung und Entnahme von implizit im Text enthaltenen Informationen gelingt den Schülerinnen und Schülern nur bei einfachen und kurzen Texten.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können mit einem hohen Maß an Sicherheit wörtlich genannte Informationen, die in einer Textstelle enthalten sind, erkennen und wiedergeben. Auch die Entnahme von Sachverhalten aus einer kurzen und leichten Textpassage gelingt diesen Schülerinnen und Schülern. Bei der Zusammenfassung von Hauptaussagen eines Textes haben sie jedoch große Schwierigkeiten.

 Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen

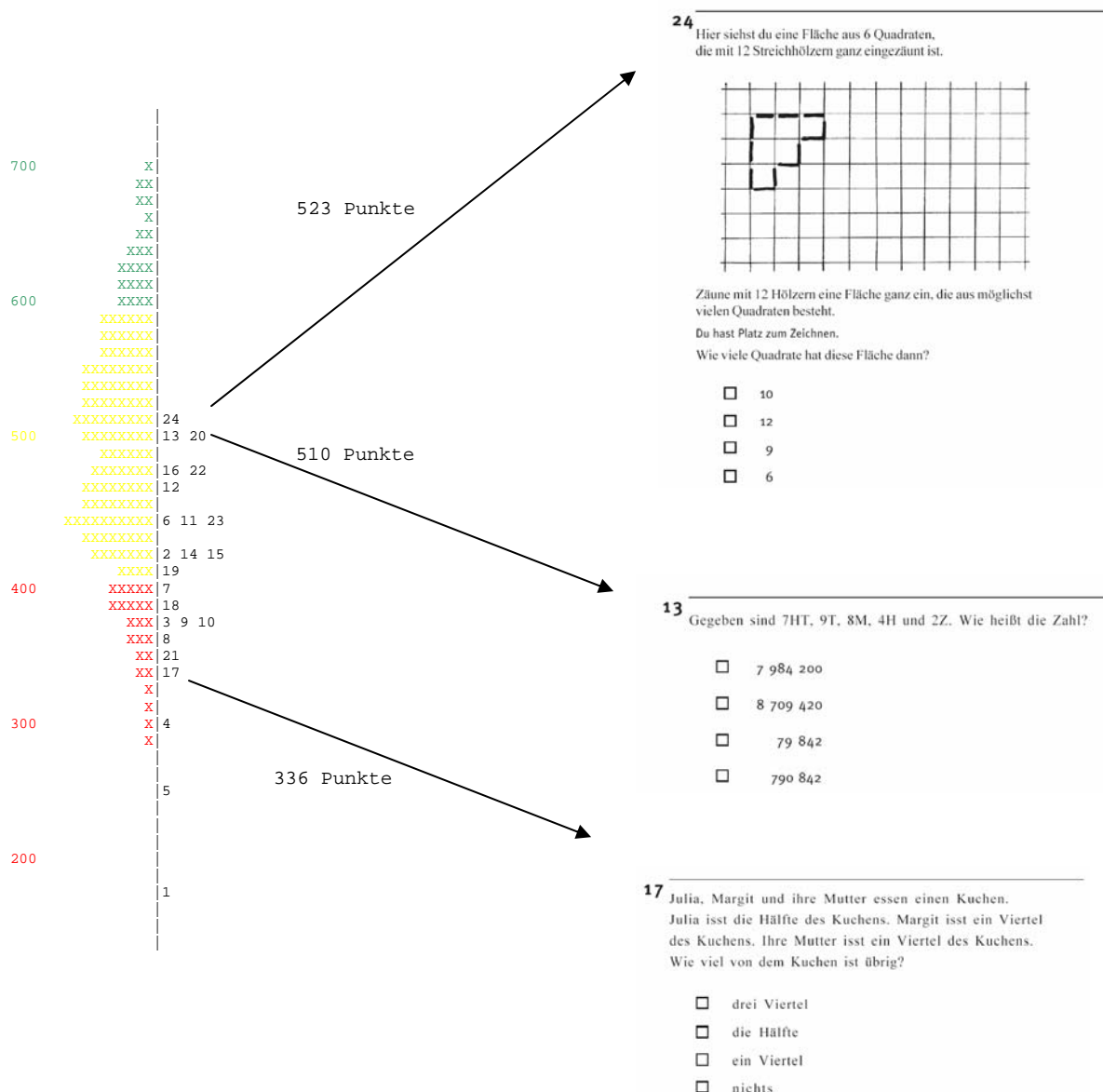
2.2 Der Mathematiktest

Der Mathematiktest spiegelt das Spektrum der mathematischen Teilgebiete im ersten Jahr der Sekundarstufe 1 wider. Im Bereich Zahlenverständnis werden Kenntnisse der Ziffern- und Stellenwerte, Kenntnisse des Zusammenhangs zwischen Zahlwort und Zahldarstellung, Grundkenntnisse der Rechenoperationen und Fähigkeiten im Umgang mit Balkendiagrammen und Zahlenstrahlen gefordert. Im Bereich Größen werden Kenntnisse der Maßeinheiten überprüft, und der Bereich Rechnen umfasst Aufgaben mit überschaubaren Sachverhalten zur Prüfung der Rechenfertigkeit. Darüber hinaus wird aus dem Bereich der ebenen und räumlichen Geometrie geprüft, inwieweit es den Kindern gelingt einen Zusammenhang zwischen geometrischen Elementen und Zahlen herzustellen.

Zur Darstellung der Testleistung Mathematik in Klasse 5

Die Darstellung der Testergebnisse für die Fachleistung in Mathematik erfolgt analog zu den Testergebnissen in Lesen. Auf eine ausführliche Interpretationshilfe kann aus diesem Grund verzichtet werden. Die 24 Aufgaben des Mathematiktest werden genutzt, um die Kinder entsprechend ihrer Leistung auf einer mathematischen Kompetenzskala zu verorten. Mittelwert und Standardabweichung dieser Skala sind - wie bei der Lesekompetenzskala - auf die Werte 500 und 100 normiert. Die Personenfähigkeiten liegen im Bereich zwischen 220 und 771 Punkten. Jeweils 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler erzielen Testleistungen, die unter 400 bzw. über 600 Punkten liegen. Die Verteilung der Schülerleistungen für den Bereich Mathematik sowie die Schwierigkeiten der 24 zum Einsatz gekommenen Testaufgaben sind in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: Verteilung der Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten Mathematik



Die mathematische Kompetenzskala lässt sich - wie in Abbildung 5 dargestellt - in einen unteren, mittleren und oberen Fähigkeitsbereich unterteilen. Schülerinnen und Schüler der oberen Leistungsgruppe lösen die 24 Testaufgaben mit einem hohen Maß an Sicherheit. Sie beherrschen die Grundrechenarten und nutzen Muster zur Lösung von Aufgaben. In der ebenen und der räumlichen Geometrie lösen sie Aufgaben, in denen Beziehungen zwischen geometrischen Elementen und Zahlen herzustellen sind, sicher (vgl. Beispielaufgabe 24) und machen bei diesen Aufgaben, die zu den schwierigsten Testaufgaben zählen, nur selten Fehler. Im Sachrechnen lösen diese Kinder Aufgaben, die eine eigenständige Modellentwicklung erfordern.

Schülerinnen und Schüler der mittleren Leistungsgruppe (zwischen 400 und 600 Punkten) verfügen über Rechenfertigkeiten bei der Addition, Subtraktion und Multiplikation im Zahlenraum bis eine Million. Darüber hinaus können sie Zahlen runden und Rechenergebnisse überschlagen. In der ebenen Geometrie lösen sie leichte Aufgaben, bei ansteigender Komplexität der Aufgaben (räumliche Geometrie) unterlaufen den Kindern hier jedoch häufiger Fehler. Im Sachrechnen können diese Kinder einfache Modellierungen vornehmen.

Schülerinnen und Schüler, die entsprechend ihrer Testleistung im unteren Leistungsbereich zu verorten sind (bis 400 Punkte), können einfache arithmetische Aufgaben lösen und verfügen über Kenntnisse zum Aufbau des Zehnersystems (vgl. Beispielaufgabe 17). Die Rechenfertigkeit beschränkt sich auf die Lösung von Additionsaufgaben im Tausenderraum. Aufgaben aus der Geometrie oder dem Sachrechnen werden nicht oder erst in ersten Ansätzen von diesen Schülerinnen und Schülern bewältigt.

3 Erläuterungen zu den eingesetzten Leistungstests in der 9. Jahrgangsstufe

Für die Bestimmung des allgemeinen schulischen Leistungsstandes wurden zwei standardisierte Schulleistungstests eingesetzt: Mit einem aus fünf Lesetexten und 36 Aufgaben bestehenden Test wurde das Leseverständnis geprüft. Ein weiterer Test mit 20 Aufgaben diente zur Ermittlung der mathematischen Kompetenzen. Im Folgenden werden die im Modellvorhaben ‚Selbstständige Schule‘ eingesetzten Testinstrumente unter inhaltlichen Aspekten dargestellt. Diese Darstellung soll als Interpretationshilfe für die Rückmeldung der Testergebnisse Ihrer Schule dienen und die Interpretation der von uns zurückgemeldeten Daten erleichtern. Die Texte mit Erläuterungen zu den eingesetzten Leistungstests in den Jahrgangsstufen 5 und 9 sind in Teilen hochgradig redundant. Dies ist erforderlich, damit die zurückgemeldeten Leistungsdaten unabhängig voneinander an die Klassenlehrerinnen sowie – lehrer des 5. und 9. Jahrgangs weitergeleitet werden können.

3.1 Die Leseverständnistests

Bei den von uns eingesetzten Leseverständnistests handelt es sich um Texte der Gattungen Sachtext und Erzählung. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Texte gelesen haben, wird ihr Leseverständnis mit Aufgaben unterschiedlicher Komplexität getestet. Nach den Ergebnissen kognitionspsychologischer und linguistischer Grundlagenforschung lassen sich beim Lesen von Texten mindestens drei Leseverständnisleistungen - denen unterschiedliche Verstehensprozesse zu Grunde liegen - voneinander unterscheiden und gegeneinander abgrenzen. Die Beantwortung einzelnen Aufgaben dient als Indikator für die folgenden Leseverständnisleistungen bzw. -prozesse:

- *Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen:* Schülerinnen und Schüler müssen bei Aufgaben dieses Typs demonstrieren, dass sie in der Lage sind, im Text genannte Sachverhalte und Informationen wieder zu finden und zu nennen. Inferenz- oder Interpretationsleistungen des Lesers sind auf diesem Niveau nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß erforderlich, da die für das Textverständnis erforderlichen Informationen explizit im Text angegeben sind.
- *Einfache Schlussfolgerungen ziehen:* Für diese Leseverständnisleistung müssen die Schülerinnen und Schüler einen nahe liegenden Schluss über einen im Text angesprochenen Sachverhalt ziehen. Dieser Sachverhalt ist im Text nicht wörtlich genannt – es geht also darum, etwas im Text Angesprochenes ‚weiterzudenken‘. Dies kann durch die Verknüpfung von verschiedenen Textaussagen geschehen.
- *Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen; Interpretieren des Gelesenen:* Schülerinnen und Schüler müssen bei den Aufgaben dieser Art komplexe Schlüsse ziehen können und diese mit Aussagen aus dem Text begründen, die nicht mehr in einzelnen Sätzen, sondern in Textabschnitten zu finden sind. Hierzu muss der Leser semantische Makrostrukturen bilden, mit deren Hilfe er die Textbedeutung auf einer globalen, abstrakten Ebene erfasst. Im Gegensatz zu den ersten beiden Verständnisebenen kann der Leser diese Aufgaben nicht lösen, wenn er nicht auf sein Vorwissen

zurückgreift, da sich die zur Lösung der Aufgabe benötigte Information in der Regel nicht im Text befindet.

Die mit den Testaufgaben verbundenen Anforderungen auf der einen Seite und die Fähigkeiten der Testteilnehmer auf der anderen lassen sich auf einer gemeinsamen Skala veranschaulichen. Abbildung 1 zeigt dies beispielhaft anhand der Skalierungsergebnisse des Lesetests für die 36 Aufgaben sowie 3245 Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs. Am linken Abbinungsrand ist die Achse mit der Skalierungsmetrik dargestellt, auf der die geschätzten Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten abgetragen sind. Die Verteilung der Schülerfähigkeiten ist in dieser Abbildung durch die ‚X‘-Symbole (wobei jedes der dargestellten Symbole für 39,8 Schülerinnen und Schüler steht), die der Aufgabenschwierigkeiten durch die Zahlen 1 bis 36 dargestellt. Die beiden Verteilungen sind deutlich gegeneinander verschoben, der Mittelwert für die Personenfähigkeitenparameter liegt bei 500 Punkten, der Mittelwert für die Aufgabenschwierigkeitenparameter bei 319 Punkten. Hiermit kommt zum Ausdruck, dass es den Schülerinnen und Schülern leicht fiel, die gestellten Aufgaben zu lösen. Der überwiegende Teil der getesteten Schülerinnen und Schülerschaft liegt im Bereich zwischen 400 und 600 Punkten. Das beste Testergebnis liegt bei 760, das schlechteste bei 300 Punkten. Um darzustellen, welche Testanforderung mit der Bearbeitung einzelner Aufgaben verbunden ist, sind in dieser Abbildung drei Aufgaben eingezeichnet, mit denen die weiter oben dargestellten Leseverständnisleistungen getestet werden.

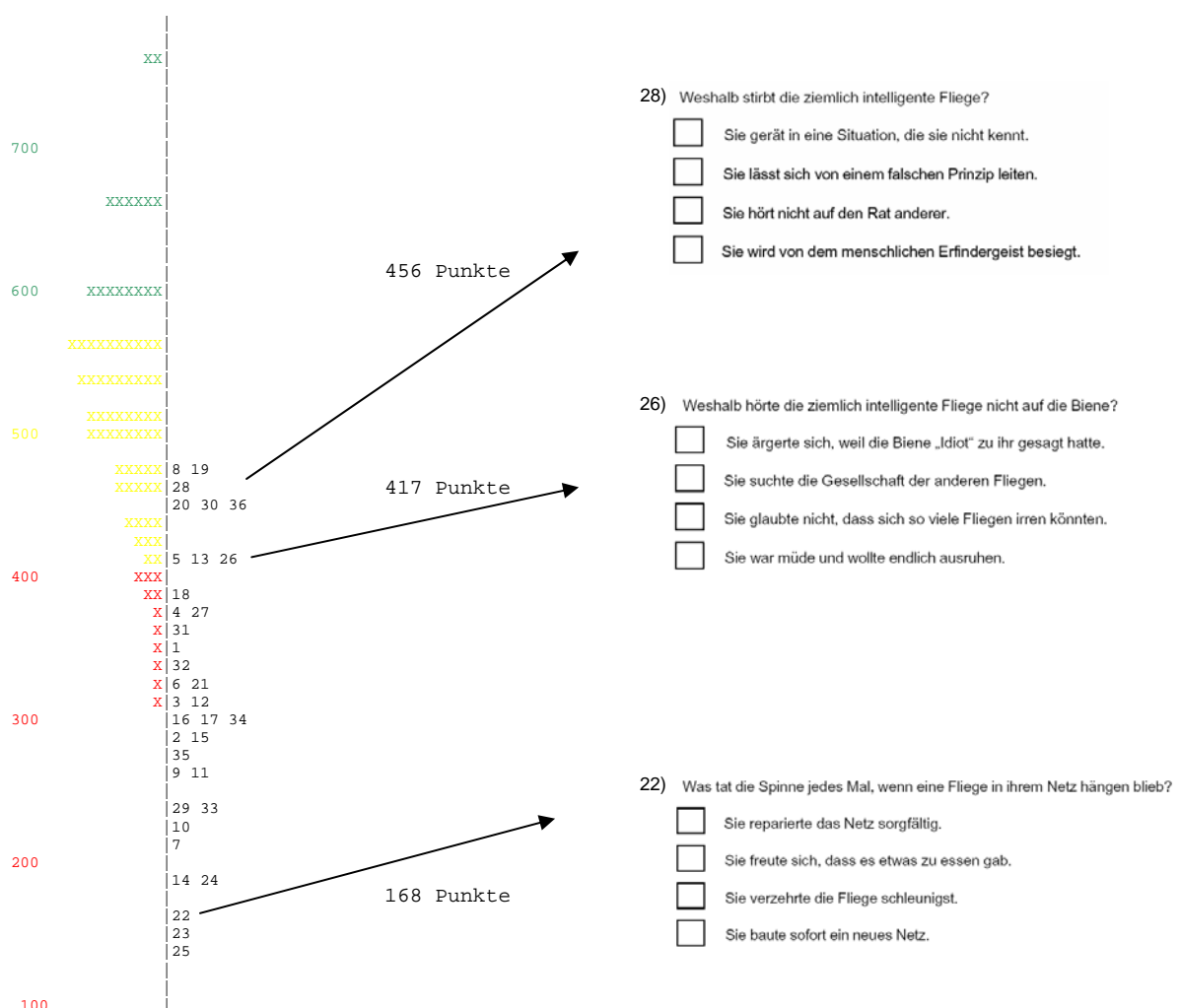
Die ziemlich intelligente Fliege

- Eine große Spinne hatte in einem alten Haus ein schönes Netz gewoben, um Fliegen zu fangen. Jedes Mal, wenn eine Fliege sich auf dem Netz niederließ und darin hängen blieb, verzehrte die Spinne sie schleunigst, damit andere Fliegen, die vorbeikamen, denken sollten, das Netz sei ein sicherer und gemütlicher Platz.
- 5 Eines Tages schwirrte eine ziemlich intelligente Fliege so lange um das Netz herum, ohne es zu berühren, dass die Spinne schließlich hervorkroch und sagte: „Komm, ruh dich bei mir ein bisschen aus.“ Aber die Fliege ließ sich nicht übertölpeln: „Ich setz mich nur an Stellen, wo ich andere Fliegen sehe“, antwortete sie, „und ich sehe bei dir keine anderen Fliegen.“
- 10 Damit flog sie weiter, bis sie an eine Stelle kam, wo sehr viele Fliegen saßen. Sie wollte sich gerade zu ihnen gesellen, als eine Biene ihr zurief: „Halt, du Idiot, hier ist Fliegenleim. Alle diese Fliegen sitzen rettungslos fest.“ - „Red keinen Unsinn“, sagte die Fliege, „sie tanzen doch!“ Damit ließ sie sich nieder und blieb auf dem Fliegenleim kleben wie
- 15 all die anderen Fliegen.
- Moral: Der Augenschein kann ebenso trügerisch sein wie die Sicherheit, in der man sich wiegt.

Die Frage: „Was tat die Spinne jedes Mal, wenn eine Fliege in ihrem Netz hängen blieb?“ (Testaufgabe 22) erfordert auf einer niedrigen Anforderungsstufe (Skalenwert 168 Punkte), eine im selben Wortlaut gegebene Information aufzufinden, die direkt im ersten Absatz des Textes steht. 96 Prozent der getesteten Schülerinnen und Schüler haben diese Fähigkeitsstufe der einfachen Informationsentnahme erreicht bzw. übertroffen. Testaufgaben 26:

„Weshalb hörte die ziemlich intelligente Fliege nicht auf die Biene?“ (Skalenwert 417) steht für ein Fähigkeitsniveau, das immer noch von vielen Schülerinnen und Schülern erreicht bzw. übertroffen und nur von 31 Prozent nicht erreicht worden ist. Hier geht es darum, im Text gegebene Informationen und Handlungs- bzw. Hintergrundmotive zu rekonstruieren und sodann miteinander zu kombinieren. Ein Beispiel für eine aus textlinguistischer Sicht vergleichsweise anspruchsvolle Aufgabe mit einem Skalenwert von 456 Punkten ist die Frage: „Weshalb stirbt die ziemlich intelligente Fliege?“ (Testaufgabe 28). Die richtige Antwort („Sie lässt sich von einem falschen Prinzip leiten.“) erfordert auf einem hohen Niveau – über die vorgelagerten Leseverständnisstufen hinaus – die Fähigkeit, Schlussfolgerungen zu treffen und Verknüpfungen vorzunehmen. Trotz der relativen Schwierigkeit der Aufgabe wird diese von mehr als 60 Prozent der getesteten Schülerinnen und Schüler gelöst.

Abbildung 1: Verteilung der Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten Lesen



Bei allen im Test eingesetzten Aufgaben gilt prinzipiell, je stärker die Leseleistung eines Schülers die Schwierigkeit einer gegebenen Aufgabe übersteigt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Schüler die Aufgabe löst.

Zur Darstellung der Testleistung Lesen in Klasse 9

Die Darstellung der Testleistung erfolgt in zwei Teilen: Zunächst wird der mittlere Lernstand sowie die Verteilung der Testleistungen um diesen Wert innerhalb ihrer Schule dargestellt (vgl. Abbildung 2). Hierzu zählt der Mittelwert als statistisches Maß für die durchschnittliche Leistungsfähigkeit, die Standardabweichung als Kennzahl für die Streuung (innerhalb ± 1 Standardabweichung um den Mittelwert liegen circa $2/3$ der in ihrer Schule getesteten Schüler) sowie der Testwert der/des leistungsschwächsten bzw. leistungsstärksten Schülerin/Schülers ihrer Schule:

Abbildung 2: Darstellung der mittleren Testleistung sowie der Leistungsvariation (allgemeines Beispiel)

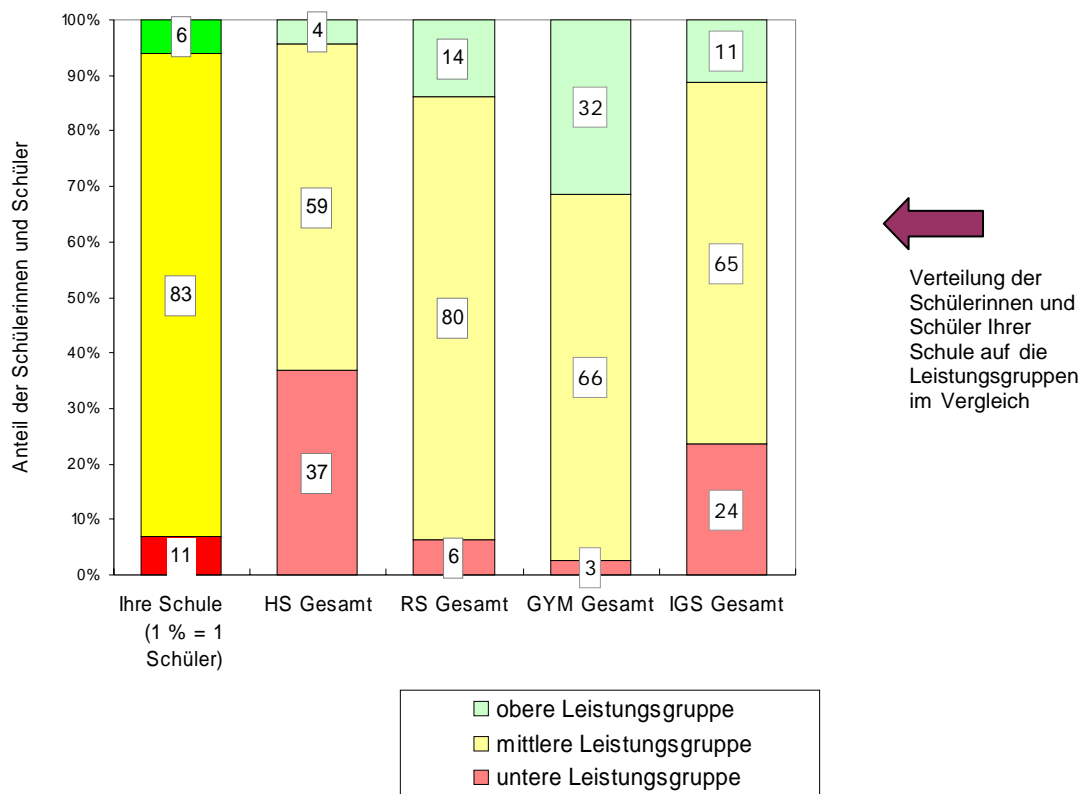
Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 459 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt bei 96 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Schüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 238 bis 620 Punkten.



mittlerer Lernstand Ihrer Schule im Vergleich

Um die Testleistungen der Schülerinnen und Schüler einer ausgewählten Schule mit den erbrachten Leistungen von Neuntklässlern aus anderen Schulen vergleichen zu können, haben wir eine zusätzliche Abbildung erstellt, in der die Schülerleistungen nach Leistungsgruppen und Schulformen differenziert dargestellt sind. Für diesen Zweck sind in Abbildung 3 insgesamt fünf Säulendiagramme aufgeführt. In der linken Säule ist die anteilige Verteilung der Schülerschaft auf die untere, mittlere und obere Leistungsgruppe für die Schule dargestellt, an die rückgemeldet wird. In den farblich abgesetzten Säulen finden sich die entsprechenden Leistungsverteilungen für Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulform. Die in den Referenzsäulen dargestellten Verteilungen ergeben sich aus den Leistungen aller 3245 getesteten Neuntklässler. Grundlage für die Klassierung in drei Leistungsgruppen ist die ermittelte Testleistung. Schüler mit einer Testleistung von unter 400 Punkten wurden der unteren Leistungsgruppe zugeordnet. Die mittlere Leistungsgruppe, der etwa $2/3$ der 3245 Testteilnehmer angehören, erzielt eine Testleistung im Bereich zwischen 400 und 600 Punkten. Auf die Spitzengruppe mit Testleistungen von mehr als 600 Punkten entfallen circa 15 Prozent der getesteten Schülerinnen und Schüler.


Abbildung 3: Die Testleistungen der Schülerinnen und Schüler nach Leistungsgruppen (allgemeines Beispiel)



Der Abbildung kann entnommen werden, dass in der ausgewählten Realschule (linker Balken) die mittlere Leistungsgruppe stark besetzt ist. 83 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schule gelingt es, Informationen aus längeren Textpassagen oder auch dem Text als Ganzem zusammenzufassen. Lediglich 6 Prozent der Schülerinnen und Schüler gehören der oberen Leistungsgruppe an. Diese sind in der Lage, das Gelesene zielsicher mit ihrem Vorwissen zu verbinden. Hierfür nutzen die Schülerinnen und Schüler auch ihr Sprachwissen über die unterschiedlichen Textgattungen. 11 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schule entfallen auf die untere Leistungsgruppe. Der Blick auf die Referenzschulen gleicher Schulform (dritte Säule von links) lässt deutliche Unterschiede erkennen. Während der Anteil von Schülerinnen und Schülern der oberen Leistungsgruppe bei den Referenzschulen fast doppelt so stark besetzt ist wie in der ausgewählten Realschule, ist die untere Leistungsgruppe entsprechend gering besetzt. Der Blick auf die Vergleichschulen anderer Schulformen lässt eine deutliche Leistungsdifferenzierung erkennen. In den Hauptschulen erzielen 37 Prozent der Kinder eine Leseleistung, die unter 400 Punkten liegt. Dagegen erzielt ein knappes Drittel der Kinder aus Gymnasien eine Testleistung von über 600 Punkten. In Abbildung 4 sind die drei Leistungsgruppen nochmals kurz charakterisiert.

Abbildung 4: Beschreibung der Leistungsgruppen (allgemeines Beispiel)

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen und mehrere Sachverhalte verschiedener Textpassagen sowie unterschiedliche Textebenen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen ziehen.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen, ansatzweise können sie auch implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen, indem sie Beziehungen zwischen verschiedenen Textteilen herstellen.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können wörtlich genannte Informationen, die in einer Textstelle enthalten sind, erkennen und ansatzweise angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen.

 Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen

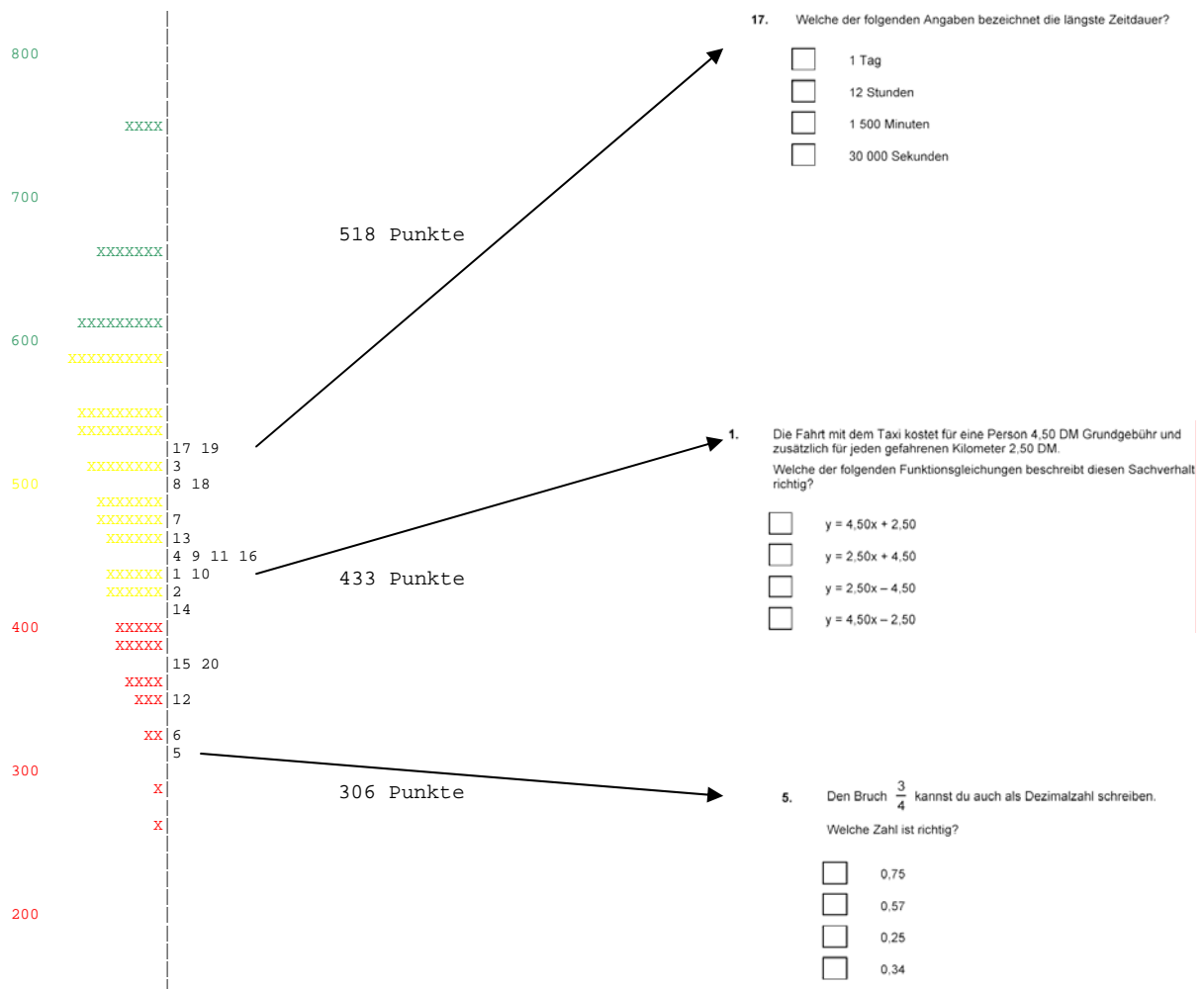
3.2 Der Mathematiktest

Der Mathematiktest beinhaltet Aufgaben der mathematischen Teilgebiete Geometrie, Arithmetik und Algebra und spiegelt damit ein typisches Aufgabenspektrum des Mathematikunterrichts der neunten Klasse wider.

Zur Darstellung der Testleistung Mathematik in Klasse 9

Die Darstellung der Testergebnisse für die Fachleistung in Mathematik erfolgt analog zu den Testergebnissen in Lesen. Auf eine ausführliche Interpretationshilfe kann aus diesem Grund verzichtet werden. Die 20 Aufgaben des Mathematiktest werden genutzt, um die Kinder entsprechend ihrer Leistung auf einer mathematischen Kompetenzskala zu verorten. Mittelwert und Standardabweichung dieser Skala sind — wie bei der Lesekompetenzskala — auf die Werte 500 und 100 normiert. Die Personenfähigkeiten liegen im Bereich zwischen 280 und 743 Punkten. Jeweils 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler erzielen Testleistungen, die unter 400 bzw. über 600 Punkten liegen. Die Verteilung der Schülerleistungen für den Bereich Mathematik sowie die Schwierigkeiten der 20 zum Einsatz gekommenen Testaufgaben sind in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: Verteilung der Personenfähigkeiten und Aufgabenschwierigkeiten Mathematik



Aufgabe 5, in der ein Bruch als Dezimalzahl darzustellen ist, verfügt über eine Schwierigkeit von 306 Punkten und wurde von 89 Prozent der getesteten Schülerinnen und Schüler gelöst. Ein erhöhtes Anforderungsniveau hat Aufgabe 1 (433 Punkte). Bei dieser Aufgabe ist ein im Text geschilderter Sachverhalt in Form einer allgemeinen Funktionsgleichung darzustellen. Diese Leistung erbringen rund zwei Drittel der Testteilnehmer. Aufgabe 17, in der eine Reihe von Zeitangaben miteinander zu vergleichen sind, gehört mit einer Schwierigkeit von 518 Punkten zu den schwersten Aufgaben des Tests. 46 Prozent der Schülerinnen und Schüler lösen diese Aufgabe.

Die mathematische Kompetenzskala lässt sich - wie in Abbildung 5 dargestellt - in einen unteren, mittleren und oberen Fähigkeitsbereich unterteilen. Schülerinnen und Schüler der oberen Leistungsgruppe lösen die 20 Testaufgaben aus den Teilgebieten Geometrie, Arithmetik und Algebra mit einem hohen Maß an Sicherheit.

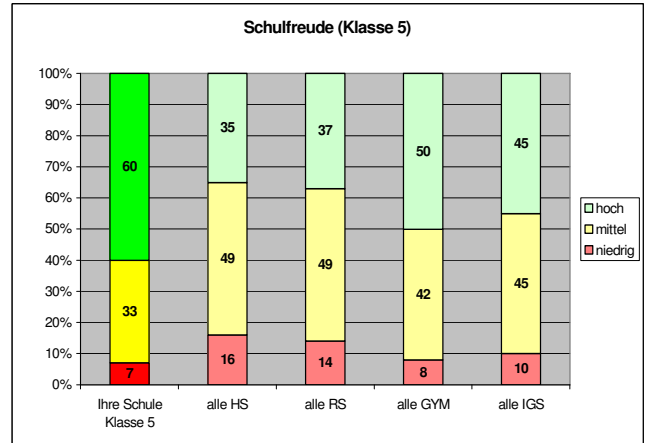
Schülerinnen und Schüler der mittleren Leistungsgruppe (zwischen 400 und 600 Punkten) lösen einfache Aufgaben zur räumlichen Geometrie und können bei der Darstellung von Größen einen Zusammenhang zwischen Brüchen und Dezimalzahlen herstellen. Schwierigkeiten bereitet diesen Schülerinnen und Schülern jedoch die korrekte Anwendung von mathematischen Lehrsätzen auf eine konkrete Aufgabenstellung und die Zerlegung einer mathematischen Aufgabe in mehrere Teilprobleme.

Schülerinnen und Schüler, die entsprechend ihrer Testleistung im unteren Leistungsbereich zu verorten sind (bis 400 Punkte), können einfache Brüche in Dezimalzahlen wandeln. Arithmetische Aufgaben, in denen mehrere Brüche zueinander in Beziehung gesetzt werden, bereiten diesen Schülerinnen und Schülern jedoch schon erhebliche Probleme. Die Zerlegung von mathematischen Problemen gelingt diesen Testpersonen nur sehr selten bis gar nicht.

Rückmeldung von Strukturdaten der Eingangserhebung 2003 des Modellvorhabens „Selbstständige Schule NRW“ – Klasse 5

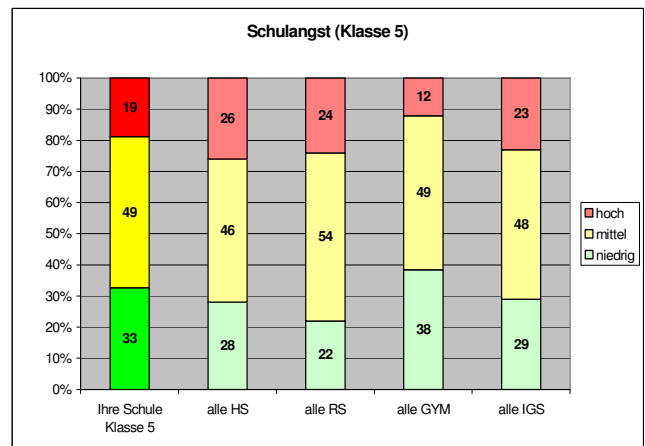
Die Schulfreunde der Schülerinnen und Schüler wird durch eine Skala beurteilt, die aus folgenden Einzelaussagen besteht:

- Ich finde es gut, dass ich zur Schule gehen kann.
- Wenn ich morgens daran denke, dass ich in die Schule gehen muss, dann will ich das meistens nicht.
- Es wäre schön, wenn ich nicht mehr zur Schule gehen müsste.
- Ich gehe gern zur Schule.
- Es gibt in der Schule nur wenig Dinge, die einem wirklich Spaß machen.



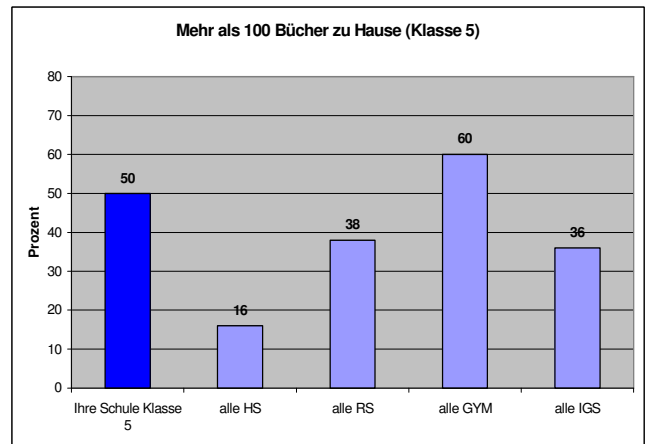
Die Schulangst der Schülerinnen und Schüler wird durch eine Skala beurteilt, die aus folgenden Einzelaussagen besteht:

- Ich werde nervös, wenn ich an die Tafel gerufen werde, unabhängig davon, ob ich vorbereitet bin oder nicht.
- Ich bekomme Herzklopfen, wenn eine Lehrerin/ein Lehrer mich abfragen will.
- Aus Angst, etwas Falsches zu sagen, beteilige ich mich selten am Unterricht.
- Es kommt häufig vor, dass ich am Anfang einer Prüfung keinen klaren Gedanken fassen kann.
- Ich habe Angst vor Klassenarbeiten.

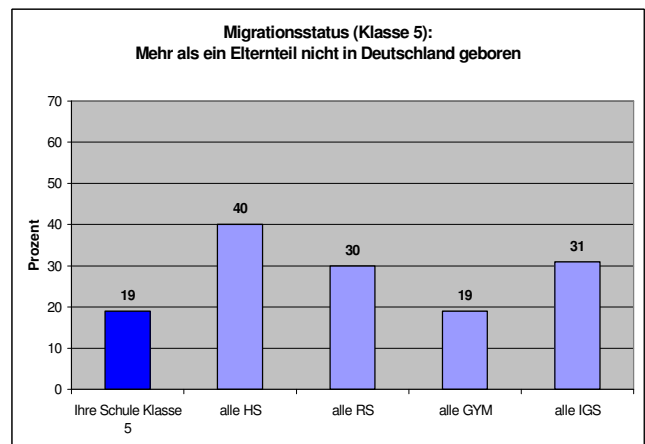


Um den sozio-demografischen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler darstellen zu können, wird als grober Index die Anzahl der zu Hause vorhandenen Bücher verwendet.

Die Originalfrage dazu war fünfstufig abgefasst (bis 10, bis 25, bis 100, bis 200, über 200 Bücher). In nebenstehender Abbildung werden die prozentualen Anteile derjenigen Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die angegeben haben, dass es bei ihnen zu Hause mehr als 100 Bücher gibt.



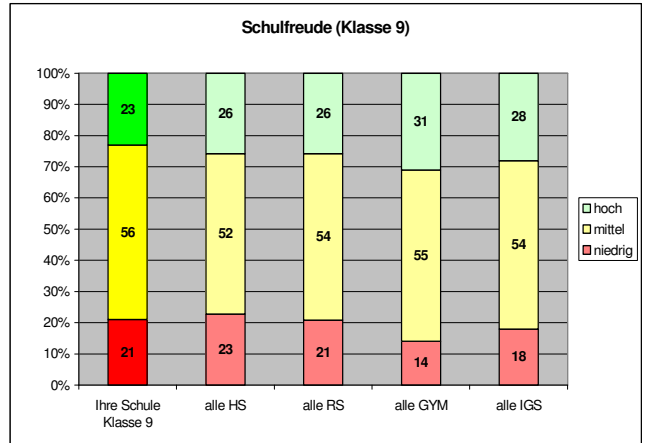
Als Index für die ethnische Herkunft wird in nebenstehender Abbildung der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die angegeben haben, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde.



Rückmeldung von Strukturdaten der Eingangserhebung 2003 des Modellvorhabens „Selbstständige Schule NRW“ – Klasse 9

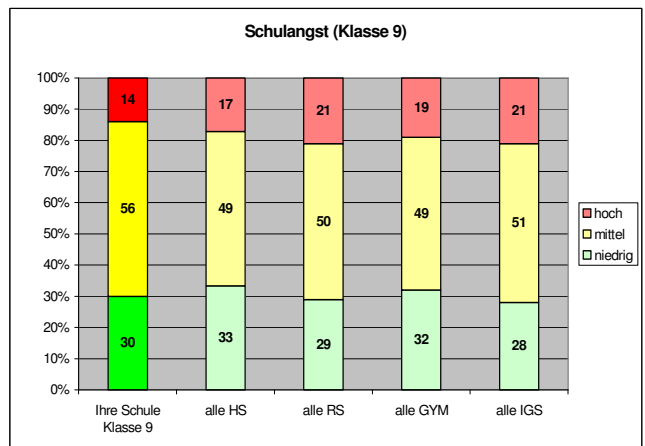
Die Schulfreunde der Schülerinnen und Schüler wird durch eine Skala beurteilt, die aus folgenden Einzelaussagen besteht:

- Ich finde es gut, dass ich zur Schule gehen kann.
- Wenn ich morgens daran denke, dass ich in die Schule gehen muss, dann will ich das meistens nicht.
- Es wäre schön, wenn ich nicht mehr zur Schule gehen müsste.
- Ich gehe gern zur Schule.
- Es gibt in der Schule nur wenig Dinge, die einem wirklich Spaß machen.



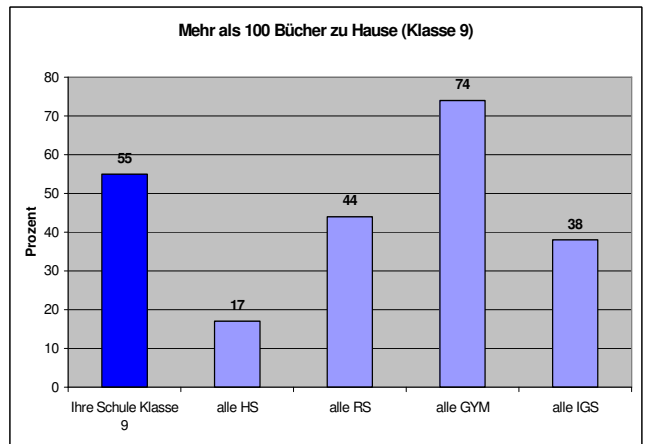
Die Schulangst der Schülerinnen und Schüler wird durch eine Skala beurteilt, die aus folgenden Einzelaussagen besteht:

- Ich werde nervös, wenn ich an die Tafel gerufen werde, unabhängig davon, ob ich vorbereitet bin oder nicht.
- Ich bekomme Herzklopfen, wenn eine Lehrerin/ein Lehrer mich abfragen will.
- Aus Angst, etwas Falsches zu sagen, beteilige ich mich selten am Unterricht.
- Es kommt häufig vor, dass ich am Anfang einer Prüfung keinen klaren Gedanken fassen kann.
- Ich habe Angst vor Klassenarbeiten.

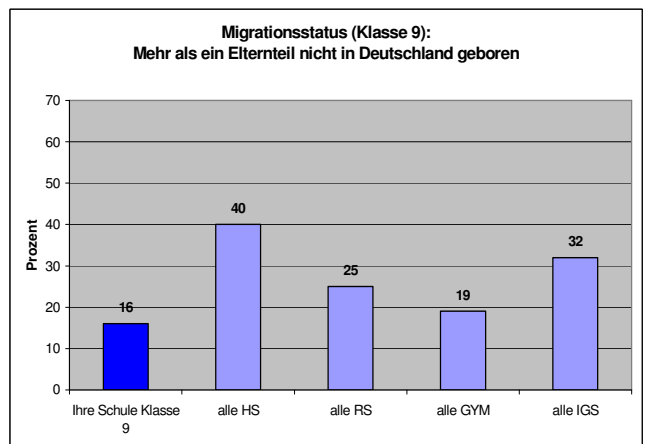


Um den sozio-demografischen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler darstellen zu können, wird als grober Index die Anzahl der zu Hause vorhandenen Bücher verwendet.

Die Originalfrage dazu war fünfstufig abgefasst (bis 10, bis 25, bis 100, bis 200, über 200 Bücher). In nebenstehender Abbildung werden die prozentualen Anteile derjenigen Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die angegeben haben, dass es bei ihnen zu Hause mehr als 100 Bücher gibt.



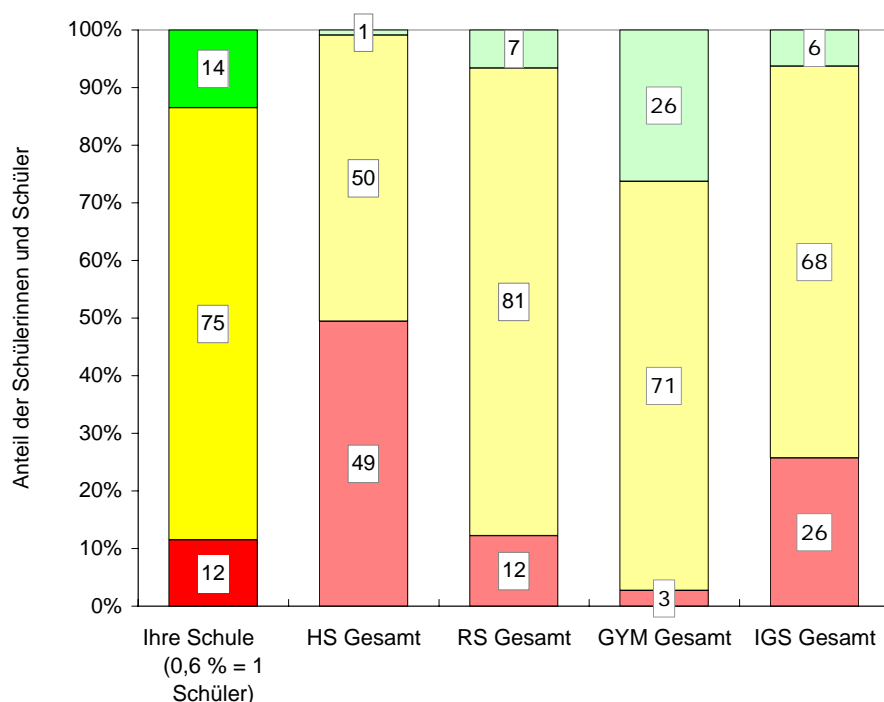
Als Index für die ethnische Herkunft wird in nebenstehender Abbildung der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die angegeben haben, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde.



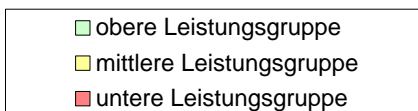
Rückmeldung der Testleistungen im Lesen für die Klasse 5 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 509 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt an ihrer Schule bei 90 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Schüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 276 bis 764 Punkten.

← mittlerer Lernstand ihrer Schule im Vergleich



← Verteilung der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule auf die Leistungsgruppen im Vergleich



	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können mit hoher Sicherheit implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen und mehrere Sachverhalte aus verschiedenen Textpassagen sowie unterschiedliche Textebenen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen aus diesen Informationen ziehen.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können zuverlässig angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen, die Erschließung und Entnahme von implizit im Text enthaltenen Informationen gelingt den Schülerinnen und Schülern nur bei einfachen und kurzen Texten.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können mit einem hohen Maß an Sicherheit wörtlich genannte Informationen, die in einer Textstelle enthalten sind, erkennen und wiedergeben. Auch die Entnahme von Sachverhalten aus einer kurzen und leichten Textpassage gelingt diesen Schülerinnen und Schülern. Bei der Zusammenfassung von Hauptaussagen eines Textes haben sie jedoch große Schwierigkeiten.

← Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen

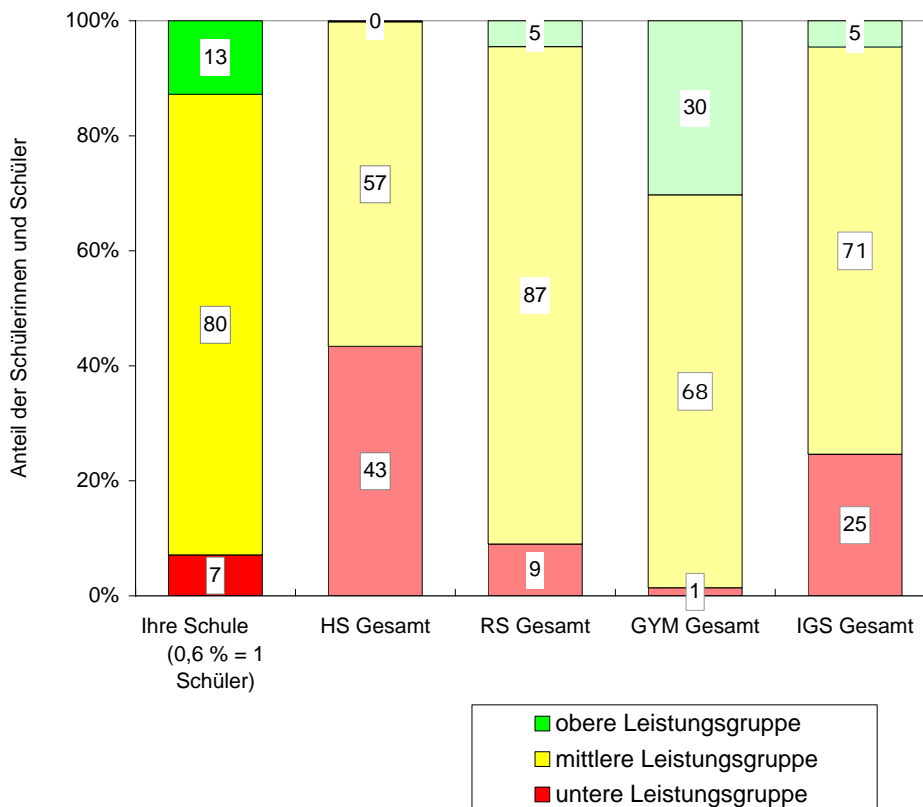


Rückmeldung der Testleistungen in Mathematik für die Klasse 5 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 511 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt an ihrer Schule bei 84 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Schüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 308 bis 771 Punkten.



*mittlerer Lernstand
ihrer Schule im
Vergleich*



*Verteilung der
Schülerinnen und
Schüler ihrer Schule
auf die Leistungs-
gruppen im Vergleich*

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgaben mit einem hohen Maß an Sicherheit. Sie beherrschen die Grundrechenarten und nutzen Muster zur Lösung von Aufgaben. In der ebenen und der räumlichen Geometrie lösen sie Aufgaben, in denen Beziehungen zwischen geometrischen Elementen und Zahlen herzustellen sind sicher und machen bei diesen Aufgaben, die zu den schwierigsten Testaufgaben zählen, nur selten Fehler. Im Sachrechnen lösen sie Aufgaben, die eine eigenständige Modellentwicklung erfordern.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Rechenfertigkeiten bei der Addition, Subtraktion und Multiplikation im Zahlenraum bis eine Million. Darüber hinaus können sie Zahlen runden und Rechenergebnisse überschlagen. In der ebenen Geometrie lösen sie leichte Aufgaben, bei ansteigender Komplexität der Aufgaben (räumlichen Geometrie) unterlaufen ihnen hier jedoch häufiger Fehler. Im Sachrechnen können sie einfache Modellierungen vornehmen.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können einfache arithmetische Aufgaben ohne Kontextbezug lösen. Sie verfügen über elementare Kenntnisse zum Aufbau des Zehnersystems. Die Rechenfertigkeit beschränkt sich auf die Lösung von Additionsaufgaben im Hunderter-, teilweise im Tausenderraum. Aufgaben aus der Geometrie oder dem Sachrechnen werden nicht oder erst in Ansätzen bewältigt.



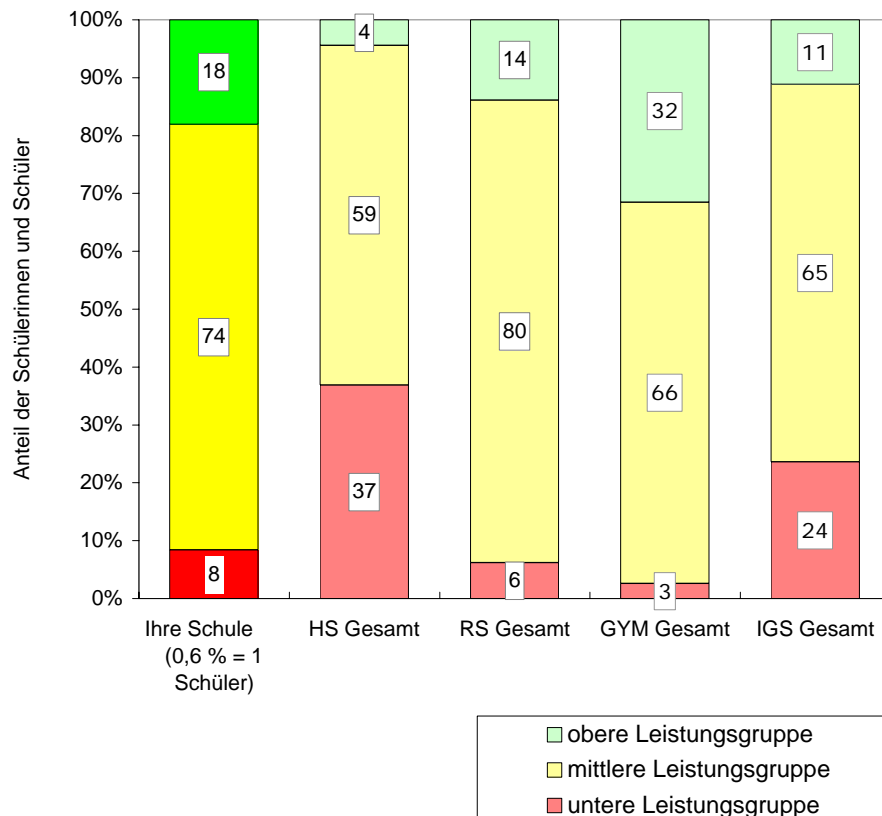
*Kurzbeschreibung
der Leistungs-
gruppen*



Rückmeldung der Testleistungen im Lesen für die Klasse 9 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 517 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts ‚Selbstständige Schule NRW‘ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt an ihrer Schule bei 87 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Schüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 255 bis 760 Punkten.

←
mittlerer Lernstand
ihrer Schule im
Vergleich



←
Verteilung der
Schülerinnen und
Schüler ihrer Schule
auf die Leistungs-
gruppen im Vergleich

	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen und mehrere Sachverhalte verschiedener Textpassagen sowie unterschiedliche Textebenen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und Schlussfolgerungen ziehen.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen, ansatzweise können sie auch implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Zusammenhang erschließen, indem sie Beziehungen zwischen verschiedenen Textteilen herstellen.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler können wörtlich genannte Informationen, die in einer Textstelle enthalten sind, erkennen und ansatzweise angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage entnehmen.

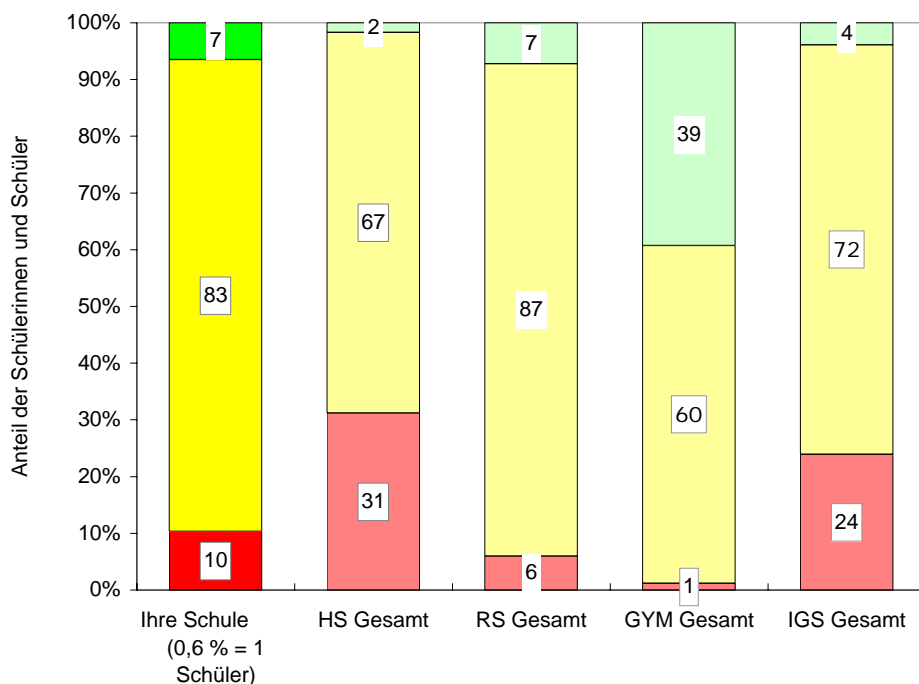
←
Kurzbeschreibung
der Leistungs-
gruppen



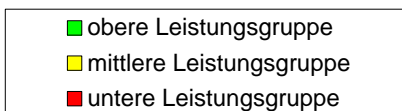
Rückmeldung der Testleistungen in Mathematik für die Klasse 9 im Modellvorhaben "Selbstständige Schule NRW"

Im Mittel liegt der Lernstand der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schule bei 482 Punkten. Der Durchschnittswert aller im Rahmen des Projekts „Selbstständige Schule NRW“ getesteten Kinder liegt bei 500 Punkten. Die Standardabweichung als statistischer Kennwert für die Variabilität der Testleistungen liegt an ihrer Schule bei 76 Punkten. Die Standardabweichung aller getesteten Schüler liegt zum Vergleich bei 100 Punkten. Die Testwerte der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule variieren im Bereich zwischen 343 bis 743 Punkten.

←
mittlerer Lernstand
ihrer Schule im
Vergleich



←
Verteilung der
Schülerinnen und
Schüler ihrer Schule
auf die Leistungs-
gruppen im
Vergleich



	Kurzbeschreibung der Leistungsgruppen
obere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler lösen die 20 Testaufgaben aus den Teilgebieten Geometrie, Arithmetik und Algebra mit einem hohen Maß an Sicherheit.
mittlere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler lösen einfache Aufgaben zur räumlichen Geometrie und können bei der Darstellung von Größen einen Zusammenhang zwischen Brüchen und Dezimalzahlen herstellen. Schwierigkeiten bereitet diesen Schülerinnen und Schülern jedoch die korrekte Anwendung von mathematischen Lehrsätzen auf eine konkrete Aufgabenstellung und die Zerlegung einer mathematischen Aufgabe in mehrere Teilprobleme.
untere Leistungsgruppe	Die Schülerinnen und Schüler, können einfache Brüche in Dezimalzahlen wandeln. Arithmetische Aufgaben, in denen mehrere Brüche zueinander in Beziehung gesetzt werden, bereiten diesen Schülerinnen und Schüler jedoch schon erhebliche Probleme. Die Zerlegung von mathematischen Problemen gelingt diesen Testpersonen nur sehr selten bis gar nicht.

←
Kurzbeschreibung
der
Leistungsgruppen

